

Ist Medienkompetenz und Informatik in den Schulen sinnvoll?

Beitrag von „Herr Rau“ vom 24. Mai 2015 19:10

Wir brauchen ein Fach Informatik, von qualifizierten Informatiklehrerinnen und -lehrern unterrichtet. Je mehr Pflichtfach (statt Wahlfach, oder Wahlpflicht), desto besser: weil Informatik allgemeinbildend ist, weil Informatik ist, um unsere Welt zu verstehen und mitzugestalten, und weil sich da niemand davor drücken darf. Sonst haben wir wie in Film und Buch "Die Zeitmaschine" die Eloi, überirdisch an der Sonne lebend, musisch und philosophisch, und keine Ahnung von der Welt, und die unterirdisch lebenden Morlocks, die Techniker, die die Welt am laufen und die Eloi als Schlachtvieh halten. Ich möchte diese Spaltung nicht, weiß aber nicht, ob wir Algorithmenversther dann eher die Herrscher oder doch nur die Sektretäre sein werden. So komme ich mir manchmal vor, wenn ich für die informatisch weniger gebildeten Kollegen aus Gutmütigkeit Arbeiten erledige, für die sie sich nicht qualifizieren wollen.

Außerdem habe ich nichts gegen Medienkunde und Umgang mit Software und halte beides für nötig in der Schule. Ein eigenes Fach dafür halte ich für unsinnig. Stattdessen müsste da jeder Lehrer ein Grundwissen haben, und vielleicht wäre ein schulinterner faachübergreifender Lehrplan nützlich, wie oben schon mal vorgeschlagen. Es muss festgehalten sein, welches Fach in welcher Jahrgangsstufe für welche Aspekte zuständig ist, sonst drücken sich auf absehbare Zeit noch zu viele Kollegen.